

12 Permafrost und Schnee

Lösungen:

1. Größere geschlossene Schneefelder konzentrieren sich auf den unteren und linken Bildteil, nach oben hin kommen eher einzelne kleine Schneeflecken vor. Der Schnee liegt ausschließlich in Mulden – speziell auch in den Senken zwischen den markanten Wülsten, die an der Oberfläche des Blockgletschers dessen Kriechbewegung erkennbar machen. Die Wülste selbst und andere konvex geformte Geländeteile sind aper. Die Ursache hierfür liegt darin, dass der Wind den trockenen Schnee im Winter von Rücken und Kuppen abbläst und in die windgeschützten Mulden verlagert. Dort liegt der Schnee in so großer Mächtigkeit, dass der Sommer normalerweise zu kurz ist, um die gesamte Schneemasse abzuschmelzen.
2. Die Verteilung der Schneeflecken ist in den einzelnen Bildern sehr ähnlich, allein die Hochsommer-Aufnahme hat deutlich mehr Schnee als die anderen, weil zu dieser Jahreszeit die Abschmelzperiode noch nicht so lang gedauert hat.
3. Dies ist einerseits ein Effekt der Seehöhe und der hier herrschenden niederen Temperaturen und andererseits der Exposition: In schattseitigen Lagen finden Schnee und Permafrost gute Erhaltungsbedingungen vor. Eine wichtige Beziehung zwischen Schnee und Permafrost ist die, dass eine lang andauernde oder sogar den Sommer überdauernde Schneedecke den Permafrost im Untergrund vor der Abschmelzung schützt.